

Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, an Karl Hegel, Berlin, 26. März 1844

Privatbesitz; Teilabdruck: Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 100

Berlin Dinstag Abend d[en] 26 März [1844]¹

So darf ich nun wohl nach dieser Hochzeits Woche auf Deine baldige Ankunft hoffen? Ich freue mich darauf u[nd] sehne mich darnach Euch Ihr Lieben wiederzusehen. Die Fürstin steht Dir nicht im Wege, sie will den 9t[en April] reisen u[nd] die Zeit die Du noch mit ihr bey mir seyn wirst, wird sie uns nicht stören.

Sie liegt bis 2 Uhr zu Bette, geht dann ins Krankenhaus oder sonst spazieren, isst in ihrem Zimmer um 6 Uhr u[nd] kommt erst am Abend zu mir. Da kannst Du unseren Salon den Tag über ungestört bewohnen, auf dem Sopha schlafen, an einem Stehpult aus Deinem ehemaligen Mobiliar arbeiten – indess ich mich in meinem Schlafzimmer, das ich mir zu einem allerliebsten Wohnstübchen eingerichtet hab, meinen Verkehr neben an treibe. Komme nur so bald Du kannst, Dein Mütterchen erwartet Dich mit Sehnsucht! – Manu kommt erst nach den Feiertagen, weil er leider nur wenige Tage bei uns seyn kann u[nd] diese kurze Zeit möchte er ungestört nur für uns da seyn. Die Bekanntschaft der lieben Fürstin wird Dich jedenfalls interessieren. Sie freut sich | Dich kennen zu lernen. Sie ist als eine viel gereiste u[nd] gebildete Frau in jedem Terin² zu Hause – u[nd] liebt wie ich merke u[nd] wie Du mir im Voraus gesagt hast, eine Abwechslung der Situationen – so sehr ihr auch einige Zeit solch ein Stillleben, wie sie mir versichert, ein Bedürfniß war. – Die Briefe der ihrigen danken mir auch für alle Liebe die ich ihr erweise, woraus ich sehe, daß sie sich dankbar u[nd] befriedigt darüber ausspricht. Nun aber merke ich doch, daß sie neue Bekanntschaften u[nd] anderweitige Unterhaltungen z. B. mit Prof[essor] Franz mit dem sie gern italienisch über Athen Neapel Rom u[nd] Florenz spricht, erheitern. Ich möchte gern aus unserer alten Bekanntschaft einen Hotho Werth[...]³ Göschel p[er]ge p[er]ge herbeiziehen, aber die Fäden sind abgerissen. Göschel hat immerfort eine kranke Frau – Partheys kämen wohl etwa, aber auf förmliche Einladungen kann ich mich nicht einlassen, da die Königin des Festes, gerade wenn man sie haben will, oft nicht kann oder will –

Ich habe mich seit 4 Monaten ganz für sie hingegeben, war seitdem keinen Abend aus – außer allen Verkehr mit meinen | alten Freunden – bis auf unsere Sybel u[nd] das Krankenhaus – Nun aber sehne ich mich doch auch wieder, nicht sowohl nach anderer Gesellschaft, als nach Euch u[nd] in alter gewohnter Weise bei mir selbst zu Hause zu seyn – mit meinen langentbehrten Kindern! –

Ans Reisen mach ich noch nicht denken – ich sehne mich wirklich erst nur nach Ruhe. Die gute Thamm ist uns nun auch bedenklich Herzkrank geworden – u[nd] unsere wichtigste Aufseherin Klara, wird eine Pfarrfrau – da kann ich auch nicht vom K[ranken] H[aus] fort – die Sorge fürs K[ranken] H[aus] macht mir weniger zu schaffen, als meine fürstliche Schwester sammt K[ranken] H[aus]. Doch bin ich Gottlob wohl, sehe wohl aus – – Gott hat bis hieher geholfen, ins 54ste Jahr⁴ hinein –

Es erfreuten mich an diesem Geburtstags Sonntag⁵ Eure lieben Briefe – ich wußte daß Ihr mit besonderer Liebe an diesen Tagen an mich denkt – Von meiner l[ieben] Fanny bekam ich auch einen Br[ief] – sie pflegt mit aufopfernder Liebe ihre alte Tante u[nd] ist in sich ruhiger geworden – Sie hoffen alle auf mein Kommen.

1 Die Datierung des Briefes ins Jahr 1844 ergibt sich inhaltlich aus dem [Brief -> hglbrf_18440313_01](#). Mit blauem Stift ist offensichtlich von Karl Hegels Hand die Jahreszahl „1844“ und das Stichwort „F. Gallitzin“ ergänzt.

2 Terrain.

3 Nicht zu identifizierender abgekürzter Name.

4 Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, wurde am 17. März 1791 in Nürnberg geboren.

5 17. März 1844.

Manuel lädt mich auch nach M[agdeburg] zu Flottwells ein – Was wird mir die Zeit für Rosen bringen? nun wie Gott will! Manu schickte mir auch die Biographie⁶ – | ich finde manches schiife, aber doch nichts anstößiges – Hätte ich doch R[osenkranz] noch einmahl sprechen u[nd] sein Manus[kript] mit ihm lesen können es hätte manches berichtigt und getreuer berichtet werden können – doch was hilfts nun Hinter Drein –

Das Büchlein über den Gr[ündung] d[es] Missions Verein mit Karstens u[nd] Hoffmanns Predigt u[nd] Vortrag⁷ hab ich u[nd] meine Fürstin mit vielem Interesse gelesen. Sie wünscht in Hamburg, wohin sie den 9t[en April] reisen will Wichern u[nd] Frl. Siebeking in ihrer Wirksamkeit kennen zu lernen u[nd] kommt dann auch über Lübeck Bremen Rügen nach Rostock, wohin sie sich von uns Empfehl[ungen] erbittet. – Melde sie daher bei unseren I[ieben] Freunden an u[nd] höre wo sie anklopfen darf – Sie reist als Generalin Galitzin u[nd] sucht Kirchen Prediger alle Wohlthätigkeits Anstalten Spitäler u[nd] Gefängnisse auf (im Ochsenkopf⁸ u[nd] Spandau war sie auch schon bei [...])⁹ Der gute Röper würde sich wohl ihrer in Liebe annehmen – sie wohnt, versteht sich im Gasthoff, nimt keine Einladung zu Mittag und keine Art von Bewirthing an – Sontags steht sie zur Kirchzeit auf u[nd] hört 3 – 4 Predigten so viel sie hören kann nach einander – Sie kann viel in sich aufnehmen aber es geht auch von Einem ins Andere – Mich ermattet diese Unruhe daher ich auch auf die Länge nicht gleichen Schritt mit ihr halten könnte – Nun auf baldiges Wiedersehen Ihr Lieben laß mich bald hören wann Du kommst u[nd] wie lange Du bleiben kannst – ach eile doch ja nicht gleich wieder fort – bring die Arbeit u[nd] Deinen I[ieben] Bach mit. Die Sybel grüßt –¹⁰

6 Karl Rosenkranz, Georg Wilhelm Friedrich Hegels Leben, Berlin 1844.

7 Zur Gründung des Missionsvereins in Rostock siehe Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 148,

8 Ort ließ sich nicht ermitteln, da der Ochsenkopf im Fichtelgebirge nicht gemeint sein kann.

9 Zwei nicht lesbare Namen.

10 Es folgt keine abschließende Grußformel durch die Absenderin dieses Briefes.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Bach [= Bach, Johann Sebastian] [bachjohann_6396](#)
Fanny [= Fanny] [fanny_5470](#)
Flottwells [= Flottwell, Auguste, geb. Lüdecke, verwitwete Schulz] [flottwellauguste_9205](#)
Flottwells [= Flottwell, Eduard Heinrich] [flottwelleduard_4234](#)
Franz [= Franz, Johannes] [franzjohannes_5760](#)
Frau [= Göschel, Mathilde, geb. Dalwigk] [goeschelmathilde_5736](#)
Fürstin [= Gallitzin, Marija Arkadjewna, Suworowa-Rymnikskaja] [gallitzinmarija_8711](#)
Göschel [= Göschel, Karl Friedrich] [goeschelkarl_2953](#)
Hoffmanns [= Hofmann, Johannes Christian Konrad] [hofmannjohannes_59990](#)
Hotho [= Hotho, Heinrich Gustav] [hothoheinrich_3503](#)
Karstens [= Karsten, Hermann Rudolf] [karstenhermann_7803](#)
Klara [= Klara] [klara_7879](#)
Manu [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Partheys [= Mitterbacher, Wilhelmine, verh. Parthey] [partheyn_7845](#)
Partheys [= Parthey, Gustav Friedrich] [partheygustav_2392](#)
Rosenkranz [= Rosenkranz, Laurette Adeline Aspasia Cécile, geb. Gruson] [rosenkranzlaurette_6086](#)
Röper [= Röper (Roeper), Johannes August Christian] [roeporroeperjohannes_1438](#)
Siebeking [= Sieveking, Amalie Wilhelmine] [sievekingamalie_4654](#)
Sybel [= Sybel, Berta] [sybelberta_6666](#)
Thamm [= Tham (Thamm), N. N.] [thamthammn_7102](#)
Wichern [= Wichern, Johann Hinrich] [wichernjohann_3410](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Athen [= Athen] [athen_2146](#)
Bremen [= Bremen] [bremen_5266](#)
Florenz [= Florenz] [florenz_6183](#)
Lübeck [= Lübeck] [luebeck_7776](#)
Magdeburg [= Magdeburg] [magdeburg_9447](#)
Neapel [= Neapel (italienisch: Napoli)] [neapel_3200](#)
Rom [= Rom (Roma)] [rom_9556](#)
Rostock [= Rostock] [rostock_9435](#)
Rügen [= Rügen] [ruegen_3821](#)
Spandau [= Spandau] [spandau_8811](#)

Sachen

perge perge [= Perge! Perge!/perge! perge!/perge perge (Abkürzung: P.P., pp. et al.)] [pergepergeperge_95419](#)

Quellen und Literatur

Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel, S. 100

[= *Dokumente zur Geschichte des Nachlasses von G.W.F. Hegel*, Hegel-Forschungsstelle, LMU München (Digitalisat; online-Ressource: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Dokumente+zur+Geschichte+des+Nachlasses+von+G.W.F.+Hegel> + [darunter Briefe bzw. Briefauszüge von und an Karl Hegel (1813-1901) vorhanden].] [dokumentezurgabgerufenam27062023_38609](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 148

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)